

PRESSEINFORMATION

Das DAKO-Kompetenzcenter

Seit 01.11.2010 gibt es ihn nun – den neuen deutschen Personalausweis im praktischen Scheckkartenformat und mit einem integrierten, elektronischen Chip, der viel mehr als nur die Sichtfunktion zur Personenidentifikation bietet. Deutschland ist somit eines der ersten Länder weltweit, das ihre Bürger mit einem elektronischen Personaldokument ausstattet, das weit über die Funktionalität der bereits eingeführten elektronischen Reisepässe hinausgeht. Der Trend zu solchen Dokumenten nimmt im Zuge der schnelllebigen Entwicklung in der Technik und der zunehmenden Verlagerung unserer Kommunikation und Geschäftstätigkeit ins World Wide Web aber auch des wachsenden Sicherheitsbedürfnisses rasant zu. Dem Datenschutz (und seinen Behörden) kommt hierbei eine Rolle zu, die alles bisher da gewesene weit übersteigt.

Der neue Personalausweis (nPA) ist ein Instrumentarium, mit dem man sich bei Sicherheitsbehörden ausweisen, sich aber auch im Internet zweifelsfrei identifizieren und Online-Geschäfte so autorisieren kann – ob im e-Government (Online-Büro der öffentlichen Verwaltung), bei Online-Händlern, Internetnetdiensten oder im Chat. Die Einsatzvielfalt kennt kaum Grenzen und die – auch staatlich gewollten - Anreize zum breiten Einsatz dieses elektronischen Dokumentes werden durch die Einbindung einer großen Palette an Dienstangeboten, was vor allem im Web beiden Seiten eine erhöhte Sicherheit bietet, auf eine schnelle Verbreitung hinarbeiten.

Hinter der ansprechenden, kleinen Karte steckt jedoch ein enormer technischer Aufwand: auf der Chipelektronik selbst, vor allem aber auch was den Zugriffsschutz auf die Daten und die verschlüsselte Datenübertragung im Web betrifft - um alle sicherheitsrelevanten Aspekte auf dem neuesten Stand der Technik umzusetzen. Hier gilt mit allen technisch heute schon zur Verfügung stehenden Mitteln: Die Sicherheit der Daten hat oberste Priorität! – gleich, welchen Aufwand dies auch erfordert. Allerdings macht dies die Nutzung – zumindest auf Anbieterseite – nicht wirklich einfach. Zahlreiche gesetzliche Regelungen, notwendige Antragsverfahren und Zertifizierungen, technische Richtlinien auf jeder Ebene der Anwendungen und eine schier unsagbar große Vielfalt an IT-technischen Feinheiten, die die Datensicherheit gewährleisten sollen, gilt es erstmal umzusetzen, damit man die neuen technischen Raffinessen des nPA auch einsetzen kann.

Das war für alle Beteiligten, die an der Einführung des nPA –das Bundesministerium des Innern, das Bundesamt für Sicherheit, das Bundesverwaltungsamt, das Fraunhofer Institut, viele große und kleine Unternehmen im zentralen oder dezentralen Anwendertest- mitgewirkt haben, schon ein hartes Stück Arbeit und wird es im Zuge des breiten Einsatzes auch noch sein.

Die DAKO - Firmengruppe ist hierbei ebenfalls eines der Räder im Getriebe und hat im Rahmen des dezentralen Anwendertests ein Stück zur Entwicklung des Einsatzes des nPA beigetragen. Auch wenn es gilt, die anfänglichen, kleinen Tücken des Praxiseinsatzes noch in den Griff zu bekommen (Wer von uns konnte schon laufen, als er auf die Welt kam?) – wir sind auf einem guten Weg. DAKO konnte hierbei auf einen Entwicklungsvorsprung zurückgreifen: seit vielen Jahren schon bieten wir Applikationen zur Prüfung und Erfassung von Legitimationspapieren – auch den elektronischen Reisepässen - an, die bereits geraume Zeit bei Polizei, Behörden und Banken erfolgreich im Einsatz sind.

Gemeinsam mit zwei großen Geldinstituten – einer Sparkasse und einer Volksbank – haben wir zwei Pilotprojekte ins Leben gerufen, um den nPA bei der Legitimation bei Geldgeschäften einzusetzen. Für alle Unternehmen und Dienstleister, die zur Prüfung nach Geldwäschegesetz verpflichtet sind, wird auf Basis der umgesetzten Pilotprojekte ein speziell auf diese Erfordernisse abgestelltes Konzept zur Einbindung der neuen Möglichkeiten des nPA zur Verfügung stehen. Die hierbei erworbenen Kenntnisse werden jedoch selbstverständlich auch anderen Unternehmen, die die neuen Funktionalitäten des nPA nutzen möchten, in ganzer Breite zu Gute kommen.

Konkret heißt das: Die DAKO-Firmengruppe hat ein Kompetenzcenter für elektronische Personaldokumente eingerichtet, dass auf der neuen Internetseite www.ePass-Kompetenzcenter.de viel Wissenswertes vermittelt und zudem interessierten Unternehmen Unterstützung bei allen Belangen der Einbindung elektronischer Dokumente, insbesondere des nPA, als Mittel zur Legitimation und Autorisierung von Geschäften, leistet - von der Beantragung der erforderlichen Berechtigungszertifikate bis hin zur technischen Umsetzung und Betreuung. Darüber hinaus kann sich aber auch jeder Privatmann / -frau über den neuen Ausweis auf den Internetseiten informieren und im Bedarfsfall ein Starterset mit einem zertifizierten Komfortkartenleser der Klasse 3 für die Nutzung der eID - Funktion und der qualifizierten elektronischen Signatur am heimischen Computer bestellen. Für Auskünfte und Anfragen stehen die mit dem Projekt betrauten Mitarbeiter der DAKO unter der Rufnummer 03641/5998-0 oder per E-Mail an epass@dako.de gerne zur Verfügung.